

AGRARWIRTSCHAFT DUAL STUDIIEREN

Dual steht für die Verbindung zwischen praktischem Lernen im Betrieb und theoriegeleitetem Studium an der Hochschule. Beides wird somit optimal miteinander verbunden.

Vorteile:

- Ausbildungsvergütung über den gesamten Zeitraum der Ausbildung, zusätzlich ist es möglich, entsprechend der gesetzlichen Maßgaben, BAföG zu beantragen
- Kombination aus Studienwunsch und Berufsausbildung
- Wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert

KONTAKTADRESSEN

Hochschule Neubrandenburg
Brodaer Straße 2
17033 Neubrandenburg

Kontakt zum Studiengang
Christian Brechler
Tel.: 0395 5693-2304
E-Mail: aw-dual@hs-nb.de

Studienberatung
Gitte Zeipelt
Tel.: 0395 5693-1014
E-Mail: studienberatung@hs-nb.de

Immatrikulations- und Prüfungsamt
Marie Koopmann
Tel.: 0395 5693-1103
E-Mail: koopmann@hs-nb.de



- In 10 Minuten am Tollensesee
- In 90 Minuten mit der Bahn in Berlin oder dem Auto an der Ostsee
- Buntes Studierendenleben auf dem Campus
- Enger studentischer Zusammenhalt



HOCHSCHULE
NEUBRANDENBURG
University of Applied Sciences



Bachelor-Studiengang

**AGRARWIRTSCHAFT
DUAL**

Ausstattung

- Landtechnikhalle
- Schaugarten
- Moderne Raum- und IT-Ausstattung (inkl. Co-Working-Spaces)
- Mehrfach preisgekrönte Bibliothek

FAKTEN ZUM STUDIENGANG

- 9 Semester
- Berufsabschluss zum Landwirt/zur Landwirtin + Akademischer Abschluss „Bachelor of Science“
- kein NC
- kein Vorpraktikum notwendig

Zugangsvoraussetzungen

- Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Fachgebundene Hochschulreife
- Abgeschlossener Ausbildungsvertrag mit einem anerkannten Ausbildungsbetrieb in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg oder Sachsen-Anhalt
- Kooperationsvereinbarung zwischen Hochschule, Berufsschule und Ausbildungsbetrieb (wird von der Hochschule nach der Bewerbung auf einen dualen Studienplatz bereitgestellt)

Bewerbung

Die Bewerbung erfolgt ausschließlich online über unser Bewerbungsportal www.hs-nb.de/bewerbung

Das Portal wird Anfang Mai freigeschaltet, dort gibt es weitere Hinweise zur Bewerbung und den erforderlichen Unterlagen. Bewerbungsschluss ist der **31.07.**

Mehr Informationen zum Studiengang



STUDIENABLAUF

1. und 2. Semester:
 - praktische Ausbildung im Betrieb im Wechsel mit Besuch der Berufsschule
 - ausbildungsrelevante Fächer: Tierproduktion, Pflanzenproduktion, Landtechnik, WiSo (ca. 55% des Unterrichtsanteils)
 - die restliche Zeit steht für das Selbststudium zur Verfügung
 - Naturwissenschaftliche Grundlagen immer mit direktem Bezug zu Lebensmitteln (Mathematik, Physik, Chemie, Ernährung, Mikrobiologie)
3. Semester:
 - Studium an der Hochschule
4. Semester:
 - Praxissemester im Ausbildungsbetrieb im Wechsel mit Besuch der Berufsschule
 - Zum Semesterende Abschlussprüfung im Lehrberuf „Landwirt / Landwirtin“ statt.
5. bis 9. Semester:
 - Studium an der Hochschule mit Praxisphasen im ehemaligen Ausbildungsbetrieb

PERSPEKTIVEN

Durch die engen Beziehungen zum Ausbildungsbetrieb bestehen beste Übernahmekancen. Häufigste Aufgaben der Absolvent*innen sind: Herdenmanager*in, Pflanzenbauleiter*in, Geschäftsführer*in

Weitere Karrieremöglichkeiten

- Wissenschaftliche Institute, Forschungseinrichtungen
- Landwirtschaftliche Organisationen oder Verbände
- Industrie: Futtermittel, Düngemittel & Pflanzenschutz
- Öffentlicher Dienst
- Beratung: Landwirtschaftsberatung, Unternehmensberatung

Ablaufplan
„Dual“

| | Aug | Sept | Okt | Nov | Dez | Jan | Feb | März | April | Mai | Juni | Juli |
|----------------|-----|------------------|-----|-----|-----|-----|-----|------|-------|-----|------|------|
| 1./2. Semester | | | | | | | | ZP | | | | |
| 3./4. Semester | | | | | | | | | | | | |
| 5./6. Semester | | Abschlussprüfung | | | | | | | | | | |
| 7./8. Semester | | | | | | | | | | | | |
| 9. Semester | | | | | | | | | | | | |

| |
|--------------|
| Hochschule |
| Ausbildung |
| Berufsschule |
| Betrieb |

Hinweis: In den Ausbildungsphasen hat der dual Studierende einen Anspruch auf den arbeitsvertraglich festgelegten Urlaub. Der Ablaufplan gilt für M-V. Die Ausbildungsprüfungen können in den Bundesländern zeitlich variieren.